

# Wer will im Sommer ein Strandcafé betreiben?

## Wasserkraftwerk AÜW startet Drei-Millionen-Projekt schon im Frühjahr. Fertigstellung noch heuer geplant

VON FRANZ SUMMERER

**Kempten** Auf die Tube drückt das Allgäuer Überlandwerk beim Neubau des Restwasserkraftwerks an der Kaufbeurer Straße in Kempten: Schon im Frühjahr soll es losgehen und noch heuer fertig werden. Im Zuge des Baus wird das Ufer nördlich der St.-Mang-Brücke komplett umgestaltet. Dabei sollen zwei Terrassen und eine Treppenanlage für einen Aussichtsplatz mit Blick auf die Altstadt sorgen. Für ein mögliches kleines Strandcafé im Sommer sucht AÜW-Geschäftsführer Michael Lucke noch einen Betreiber.

Die Pläne für die Neugestaltung wurden jetzt im Bauausschuss und in der AÜW-Stadtsäge präsentiert.

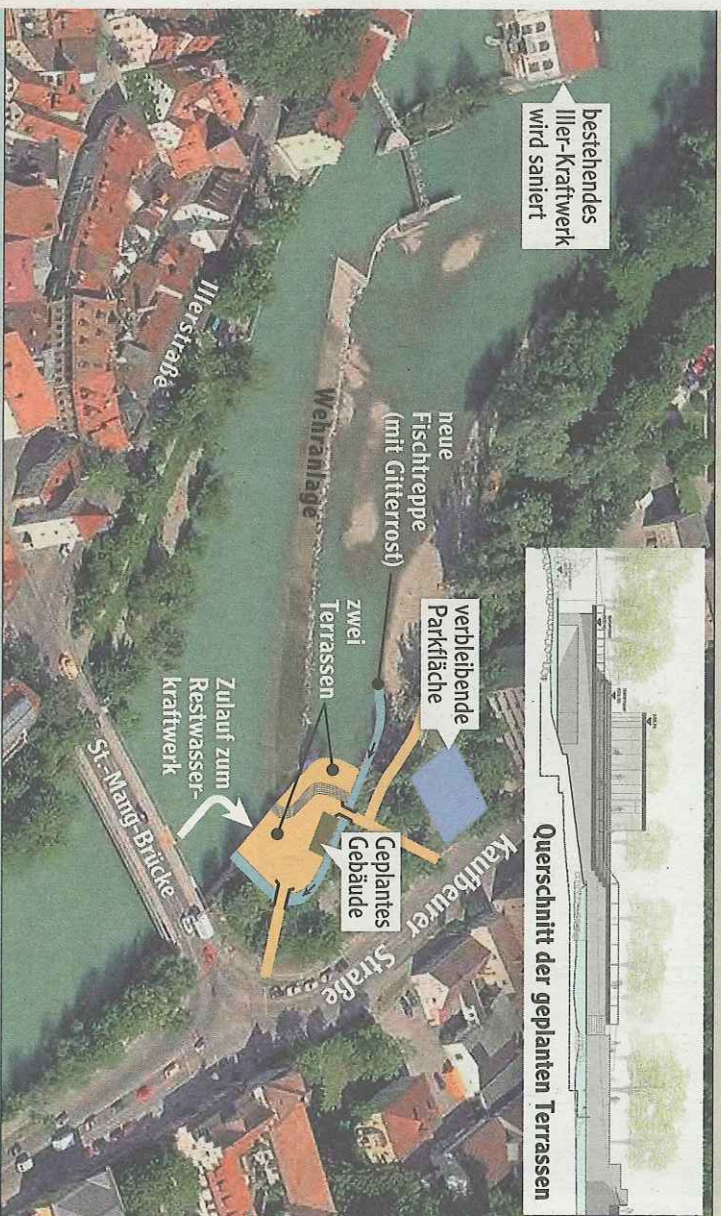
Wie Lucke und Rainer Lindermayr vom Architekturbüro F 64 erklären, will das AÜW nicht nur eine neue Anlage zur Stromgewinnung bauen, sondern auch einen „attraktiven Platz für die Bürger am Eingangstor zur Altstadt schaffen“. Die beiden Terrassen und die Treppenanlage sollen dazu einladen, am Fluss zu verweilen – ganz im Sinne des Projekts „Iller erleben“, das die Idee dazu lieferte. Beim Blick über die Iller Richtung Altstadt würden sich viele auch gerne an einen Tisch setzen und einen Kaffee schlürfen.

### Pläne für Gebäude noch flexibel

Nachdem die große Lösung für ein eigenes Kaffeehaus jedoch gestoben ist (wir berichteten), soll jetzt ein kleines Strandcafé im Sommer die künftigen Besucher gastronomisch betreuen. „Dafür suchen wir jetzt den richtigen Betreiber und danach richtet sich dann auch Größe und Art des Angebots“, sagte Lucke in der vollbesetzten Stadtsäge. Zwar laufe die Planung für das Wasserkraftwerk schon auf vollen Touren, das notwendige Gebäude für den Einstieg sei aber noch völlig flexibel und könne so oder so ausfallen.

Und was meinen die Besucher? Da stehen die Pläne überwiegend auf große Zustimmung: „Toll,

### Geplantes Wasserkraftwerk an der Kaufbeurer Straße



QUELLE: AÜW ARCHITEKTURBÜRO F64

AZ INFOPAKETE: STB / LUTFTILD. BAYERISCHE VERMESSUNGSVERWALTUNG

wenn's so wird“, hieß es von verschiedenen Seiten. „Das geht mit unseren Vorstellungen überein“, sagte auch der oberste Altstadt-freund Diemar Markmiller. Er warnte aber davor, „sich bei der Gestaltung des Gebäudes keine Möglichkeiten für eine künftige Erweiterung zu verbauen“.

Anderer Altstadtbewohner sorg-

ten sich um das Risiko eines Hochwassers in der Bauzeit. So empfahl der frühere Baudirektor Dieter Schade die Arbeiten „im Flussbett in der hochwasserarmen Zeit, also im Winter durchzuführen“. Da sah jedoch der technische Planer Mathias Kappeler vom Ingenieurbüro Dr. Koch keine Probleme: Die Baumaßnahme erfolge von der Uferseite und

nicht vom Fluss her „und die Abfluss-Kapazität bleibt auch in der Bauzeit gleich wie bisher“. So würden keine festen Spundwände im Wasser eingezogen, sondern ein sogenannter „Reiss-Damm“ errichtet, der bei Hochwasser überflutet wird.

➔ **Weitere Pläne und Ansichten finden Sie unter:** [www.all-in.de/bilder](http://www.all-in.de/bilder)

### Der Hintergrund

2015 läuft der Wasserrechtsbescheid für das bestehende AÜW-Kraftwerk an der Illerstraße aus. Damit die Konzession verlängert wird, muss das AÜW an dem Wehr eine Fischaufstiegshilfe bauen. Auf der Westseite geht das aber nicht. Deshalb wurde die Idee geboren, die Fischtreppe auf der Ostseite samt Restwasserkraftwerk (Dotationskraftwerk) zur regenerativen Energiegewinnung zu errichten. Das gibt Strom für rund 100 Haushalte. Insgesamt wird das AÜW für den Neubau und die Sanierung des alten Kraftwerks über drei Millionen Euro investieren.